



Universitätslehrgang Public Health

Risikokompetenz und Risikokommunikation am Beispiel von Dauermedikation und Polypharmazie

**Dr. Kathrin Danninger
Matrikelnr.: 0003001**

**Betreuer: Dr. Martin Sprenger
Medizinische Universität Graz**

**Master's Arbeit
Zur Erlangung des akademischen Grades
Master of Public Health**

Linz, August 2015



Public Health School

Medizinische Universität Graz

1. Kurzfassung

Hintergrund

Dauermedikamente sind aus der modernen Medizin nicht mehr wegzudenken. Dabei handelt es sich um Medikamente, die einem Patienten ohne zeitliche Begrenzung verordnet werden, häufig nicht nur um eine konkrete Krankheit zu therapieren, sondern auch um unerwünschten Ereignissen durch eine Risikoreduktion vorzubeugen. Dies ist die Art von Medikamenten, die in dieser Arbeit behandelt werden. Dauermedikamente haben eine große Bedeutung in der Krankenversorgung. Das zeigen auch die entsprechenden Verordnungszahlen. Sie gehören zu den verordnungs- und umsatzstärksten Medikamenten nicht nur in Österreich, sondern auch weltweit. Bei der Einnahmen von mehr als sechs Dauermedikamenten spricht man von Polypharmazie. Durch die hohen Verordnungszahlen von Medikamenten haben sie nicht nur in der Krankenversorgung sondern auch in der Wirtschaft eine enorme Bedeutung.

Da Dauermedikamente derart häufig im Einsatz sind und immer mehr Menschen von Polypharmazie betroffen sind, sollte auch eine genaue Bewertung ihres Nutzens erfolgen. Ärzte sollten in der Lage sein, den Nutzen und die Risiken von Dauermedikamenten zu erfassen und dieses Wissen auch entsprechend an ihre Patienten zu kommunizieren.

Ziel der Arbeit

Das Ziel der Arbeit ist es in einem ersten Schritt Dauermedikamente sowie Polypharmazie zu definieren und die Bedeutung von Dauermedikamenten in der Krankenversorgung zu klären. In weiterer Folge wird untersucht, wie Ärzte den Nutzen und die Risiken von Medikamenten bewerten und welche Informationen sie dazu heranziehen. Dabei wird auch die Kompetenz von Ärzten und Patienten, Risiken zu verstehen und zu kommunizieren untersucht.

Methoden

Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile, einen theoretischen Teil und einen empirischen Teil. Der überwiegende Teil der Arbeit umfasst den theoretischen Teil. Dafür wurde eine Literaturrecherche durchgeführt. Ergänzend dazu wurden Interviews mit klinisch tätigen Ärzten geführt und ausgewertet.

Ergebnisse

Dauermedikamente haben eine große Bedeutung in der Krankenversorgung und werden sehr häufig eingesetzt. Der Informationsstand von Ärzten bezüglich möglichem Nutzen und möglichen Risiken der von ihnen verordneten Medikamente lässt dennoch stark zu wünschen übrig. Dies liegt unter anderem auch an einer mangelnden Ausbildung in diesem Bereich. Ärzte haben selbst häufig Schwierigkeiten, die Ergebnisse von Studien zu verstehen, da sie nie ausreichend dafür geschult wurden.

Dies führt dazu, dass Ärzte auch in der Kommunikation mit Patienten Nutzen und Risiko von Medikamenten nicht ausreichend erklären können und Patienten daher nicht genug Informationen zur Verfügung stehen, um eine fundierte Entscheidung bezüglich ihrer Behandlung treffen zu können. Um eine Verbesserung der Situation zu erreichen bzw. diese Probleme zu minimieren, wurden und werden diverse Werkzeuge entwickelt, die die Ärzte und Patienten in ihrem Verständnis von statistischen Informationen zu unterstützen und die Kommunikation zwischen ihnen zu verbessern.

2. Abstract

Background

Long-term medication is an important part of modern medicine. It's the kind of medication that patients are supposed to take for an unlimited amount of time, often not in order to treat (heal) a certain medical condition but to lower the risk for unwanted events like stroke or a heart attack. Long-term medication not only has great importance in medicine but also is an important economic factor. This can be seen when looking at prescription rates not only in Austria but also worldwide. The intake of more than six long-term medications is defined as polypharmacy. Drugs that are prescribed in order to lower blood pressure or anticoagulants are among the most commonly prescribed drugs worldwide.

As long-term medication is used that frequently and more and more people are affected by polypharmacy, it is also important to have a closer look not only at the proclaimed benefits but also at possible risks caused by these drugs. Doctors should be able to understand the results of studies examining the advantages and disadvantages of long-term medication and they should be able to communicate this information to their patients.

Objective

The objective of this master thesis is to define the term "long-term medication" and to investigate it's significance in modern medicine. Furthermore the focus is on investigating how doctors evaluate the advantages and risks of the medication they are prescribing and if they are able to understand the underlying studies. Therefore the risk literacy of doctors and patients and the communication between them is another objective of this thesis.

Methods

The thesis consists of two parts, a theoretical part and an empirical part. For the theoretical part a search of the available literature (PubMed, Google, etc.) was undertaken. For the empirical part interviews were done with doctors working in the clinical field.

Results

Long-term medication has great importance in our health system. Nevertheless, doctors as well as patients in general do not have sufficient risk literacy to really understand the implications of taking long-term medication. This is partly caused by doctors not being trained for understanding statistical information as used in medical studies. Low risk literacy leads to poor decisions in terms of medical care. In order to improve the situation, different kinds of tools are being developed to aid doctors when communicating statistical information with their patients.